

V. Huidobrii variiert also in dieser Beziehung ebenso wie *V. maculata*, nämlich zur *V. Buchtieniana* inklinierend. Die Original Exemplare Gay's sind demnach irrelevante Formen, die als charakteristisches Merkmal nur die blaue Korollenfarbe aufweisen. Gut charakterisierte Formen würden in der Blattform extremer *V. maculata* gleichen, aber durch blaue Blütenblätter und 5–7 mm langen, schlanken Sporn ausgezeichnet sein. Da bezüglich der Spornlänge anscheinend keine allmählichen Uebergänge existieren, so wäre die Entstehung der langspornigen Form auf *Heterogenesis* zurückzuführen. Sollten unter der gelbblütigen *V. maculata* Formen mit längerem Sporn auftreten, so sind diese auch als *V. Huidobrii* zu bezeichnen.

Um die Aufstellung eines neuen Namens zu vermeiden, benütze ich die Bezeichnung Gay's und nenne die extreme, blaublütige, langspornige Form *V. Huidobrii* (Gay sens. ampl.) W. Becker.

Hedersleben, Bez. Magdeburg, den 15. Dezember 1905.

Aspidium (Polystichum) lobato $\times$ munitum nov. hybr. A. Arendsii F. Wirtg. mss.

Von Dr. Christ, Basel.

Man weiss, in welcher fast unbeschränkten Fülle von Formen die *Polysticha* im chinesischen Florenreich auftreten. Mehrere Formen muten, ohne dass wir bisher feste Anhaltspunkte dafür haben, wie Hybride zwischen benachbarten Arten an. Wie vorsichtig wir in Aufstellung neuer Spezies aus diesen Gruppen sein müssen, zeigt ein neues Beispiel. In dem Garten des Hrn. Arends in Ronsdorf bei Elberfeld ist spontan (nach freundl. Mitteilung des bekannten trefflichen Farnsystematikers F. Wirtgen in Bonn) neben sehr vielen kultivierten *A. munitum* Ktfs. und *A. lobatum* Sw. der oben genannte Bastard entstanden und zwar, wie dies auch bei dem ähnlichen *A. lobatum* $\times$ *lonchitis* der Fall ist — in mehreren Abstufungen. Dieser Bastard hat das Besondere, dass er wohl nie in der freien Natur zur Entstehung kommen wird, weil der eine Parens: *A. munitum* an die Küste des pacifischen Nordamerika gebunden ist, wo *A. lobatum* nicht vorkommt, wenigstens nicht in unserer europ. Form, während allerdings das dortige *A. Californicum* Eat. mit dem *lobatum* sehr verwandt ist.

Von *A. munitum* hat der Bastard die dicklederige Textur und die starke, sehr dichte Wimperung mit Grannen, von *A. lobatum* die tiefen, in Fiederchen übergehenden Einschnitte der Fiedern. Die Sori sind schlecht ausgebildet und zeigen zum Teil verkümmerte Sporangien. Die Pflanze ist in hohem Grade ornamental und dürfte in der Gartenkultur sehr willkommen sein.

Ich charakterisiere hier kurz die beiden Hybriden:

a. *A. lobato* $\times$ *munitum* f. *intermedia*.

Rachi crassa, palcis atrobrunneis, usque ad 4 mill. longis, lanceolatis, dense vestita, versus basin attenuata, pinnis confertis, numerosis, fronde lanceolata, 40 cent. longa, 9 cent. lata, acuminata, circa 35 utroque latere, subsessilibus, e basi trigono-auriculata acutis, lanceolatis, 5 cent. longis, basi 1 $\frac{1}{2}$ cent. latis, antice valde, postice vix auriculatis, auricula rachi adpressa, ovato-acuta, basi soluta, pinna caeterum versus basin profunde, versus apicem modice lobata, lobis regularibus confertis aut imbricatis, obovatis, subaequalibus aut antice parum auctis, dense serratis, dentibus arista valida praeditis.

Textura valde coriacea, facie superiore glabra, opaca, obscure viridi, inferiore pallidiore, squamulis ovato-lanceolatis sparsa. Soris plerumque 5 in lobis, minutis, imperfecte evolutis, indusio peltato, brunneo, minuto, nervis pinnato-furcatis, numerosis confertis.

b. *A. perlobato* $\times$ *minutum*.

Recedit a priori fronde latiori, usque ad 13 cent. lata, pinnis ultra 1½ cent. latis, profundius, parte inferiore fere usque ad costam incis, lobis basi magis attenuatis et magis remotis, soris majoribus, melius evolutis.

Ab *A. lobato* $\times$ *louchitide* differt statura minore, textura rigidore, aristis dentium fortioribus, colore atroviridi, auricula anteriore magis manifesta, nervis minus confertis.

Washingtonische Pflanzen. II. *)

Von W. Suksdorf.

(Fortsetzung aus „Deutsche bot. Monatsschrift“ 1901 Nr. 6 p. 81.)

Sanicula tripartita nov. sp. Stengel 3—8 dm hoch, aufrecht verzweigt, Grundständige Blätter rundl. bis herz- oder eiförmig, 3teilig, selten 3lappig; die breiten gelappten Abteilungen gezähnt mit stachelspitzigen Zähnen, die mittleren Abteilungen mit keilförmigem, gezähntem Grunde; Stengelblätter mehr 3eckig, ihre Teile schmaler und spitzer. Die gipfelständige Dolde verschiedenartig zusammengesetzt, die übrigen meistens mit nur 3 Strahlen, von welchen der mittlere der kürzere ist. Blätter der Doldenhülle gelappt, die der Döldchen klein, lanzettlich, stachelspitzig, zur Fruchtzeit zurückgeschlagen. Blüten etwa 20 in einem Döldchen, gelb oder meistens stark angerötet; Staubblüten 12—15, ihre Stiele so lang oder länger als der Kelch; Zwitterblüten 6 oder 7, mit 2 mm langen, hervorragenden Griffeln. Frucht 5 mm lang, verkehrteiförmig, mit sehr kurzem, etwa 5 mm langem, aber deutlichem, stiel förmigen Grunde; Stacheln ziemlich lang und gerade, nur ihre Spitzen stark umgekrümmt. — Auf feuchten oder schattigen Plätzen, bei Bingen am Kolumbiastrom, 16. Mai, 2. Juli 1888 (Nr. 2650). *S. Menziesii*, welche dieser Art sehr nahe steht, unterscheidet sich besonders durch kleinere Döldchen, die oft nur 4 oder 5 Zwitterblüten und noch weniger Staubblüten enthalten. Die Frucht ist kleiner und hat einen längeren stiel förmigen Grund, sowie kürzere Stacheln. Die Griffel sind viel kürzer und niedergedrückt, und die Staubbeutel sind ebenfalls viel kürzer.

Osmorrhiza. Von den Formen, die man als *O. nuda* Torr. zu bezeichnen pflegte, habe ich eine seit vielen Jahren getrennt gehalten und es vermieden, sie unter diesem Namen abzugeben. Eine andere ähnliche Form, die ich erst viel später fand, unterschied sich sofort durch ihre Blüten. Beide werden in dem neuen Werke von Coulter & Rose als neue Arten beschrieben unter dem Gennamen *Washingtonia*. Gegen diesen Namen habe ich nun weiter nichts einzuwenden, als dass er schwerlich den andern verdrängen wird. Ich sehe mich veranlasst, die neuen Arten auch unter *Osmorrhiza* zu verzeichnen, da dies, so viel ich weiss, noch nicht geschehen ist.

O. Leibergii (*Washingtonia Leibergii* Coult. & Rose, Mon. N. Am. Umb. oder Contr. U. S. Nat. Herb. VII. 1, p. 66!). Die Blätter dieser Art bestehen meistens aus 3 Blättchen, von welchen das mittlere häufig 3teilig oder 3lappig ist, während die seitlichen 2teilig oder 2lappig sind.

O. purpurea (*Washingtonia purpurea* Coult. & Rose l. c. p. 67!). Hier sind die Blätter fast wie bei der vorigen Art geteilt, die Frucht ist aber kahler und die Blüten sind rot.

Zwei andere Arten, von welchen ich schon früher Proben als *O. nuda* abgegeben habe, mögen hier so nebenbei ebenfalls genannt werden. Es sind dies: *O. divaricata* (*Washingtonia divaricata* Britton III. Fl. 2, 531); und *O. brevipes* (*Washingtonia brevipes* Coult. & Rose l. c. p. 66!). Bei beiden Arten sind die grösseren Blätter zweifach zusammengesetzt, bestehen also aus 9 Blättchen, die aber oft 3 teilig sind.

*) Vergl. die Einleitung „Deutsche bot. Monatsschrift“ 1898 p. 209 u. 210.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [12_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Christ H.

Artikel/Article: [Aspidium \(Polystichum\) lobato x munitum nov. hybr. A. Arendsii F. Wirtg. mss. 4-5](#)